

(A) **Vizepräsident Opitz:** Das Wort hat der Herr Abgeordnete Sindermann.

Abgeordneter Sindermann: Meine Herren! Ich schließe mich den Ausführungen, die der Herr Vizepräsident Bär vorhin machte, vollständig an. Ich möchte nur betonen, daß man es begreifen kann, wenn die Gemeinden Friedrichsgrün, Bielau, Reinsdorf ziemlich erregt sind, wenn sie sehen, daß jetzt der Regierung empfohlen wird, das Bahnprojekt Wiesenburg-Wildenfels in Angriff zu nehmen, das heißt, eine Sackbahn zu bauen, die vollständig in die Wüste führt, und wenn man die dicht bevölkerten Gemeinden ohne Verkehr läßt. Es ist selbstverständlich, daß die Gemeinden ein dringendes Bedürfnis haben, dadurch, daß der Bergbau nach und nach verschwindet, daß sich Industrie ansiedelt und sie wenigstens ihre Existenz aufrechterhalten können. Es kommt hinzu, daß man die Gemeinden vertröstet mit dem Versprechen, daß die elektrische Bahn von Zwickau hinausgeführt wird. Wenn sie darauf warten sollen, bis dieser Wunsch erfüllt ist, können sie wohl warten bis zum St. Nimmerleinstag. Aber wie soll die Aussicht jemals bestehen, daß die Gemeinden Industrie in sich aufnehmen können; das ist bei der Anlage der elektrischen Bahn vollkommen ausgeschlossen. Bedenken Sie, daß in Schedewitz, Reinsdorf, Friedrichsgrün, Bielau bis Wildenfels ungefähr 25 000 Menschen wohnen, daß die Gemeinden bei der Entvölkerung durch den Abbruch des Bergbaues der Existenzlosigkeit verfallen und infolgedessen sich sagen: Wenn man die Bahn von Wiesenburg nach Wildenfels baut, warum baut man sie nicht weiter nach Friedrichsgrün, Bielau, Reinsdorf und Schedewitz, um die Rentabilität sicherzustellen? Ich glaube, die Erregung ist begreiflich, und die Regierung wird künftig nicht länger zaudern, sondern der Petition stattgeben und den Wunsch der betreffenden Gemeinden erfüllen.

Vizepräsident Opitz: Um das Wort hat weiter gebeten der Herr Abgeordnete Gleisberg.

Abgeordneter Gleisberg: Wohl selten ist eine Angelegenheit so gründlich geprüft worden wie die vorliegende

(Sehr richtig!)

bezüglich der Erbauung einer Bahn nach Wildenfels. Die Deputation selbst ist an Ort und Stelle gewesen und hat sich genau überzeugt, wie die Verhältnisse liegen. Sie ist gefahren von Wiesenburg nach Wildenfels, aber auch die Strecke, die der Herr Abgeordnete Sindermann eben empfiehlt, von Wildenfels über Bielau-Friedrichsgrün und Reinsdorf nach Zwickau. Bei dieser Gelegenheit ist alles auf das sorgfältigste erörtert und geprüft worden,

und wir sind im Einvernehmen mit der Königlichen Staatsregierung zu dem Resultat gekommen, daß der einzige Weg, der Stadt Wildenfels, auf die es hier ankommt, zu helfen, der ist, die Bahn Wiesenburg-Wildenfels zu bauen.

Bei dieser Gelegenheit ist auch darauf hingewiesen worden, daß nach unserer Meinung und nach der Meinung aller derjenigen, die die Verhältnisse kennen, für die Strecke Zwickau über Friedrichsgrün-Reinsdorf einzig und allein die elektrische Bahn das Richtige wäre. Der Herr Abgeordnete Sindermann meint, da müßten die Leute lange warten, bis die elektrische Bahn ausgeführt werde. Das können wir natürlich auch heute nicht beurteilen, aber wir glauben, daß das der einzig richtige Weg wäre. Würden die Herren, die für die Bahn Zwickau-Reinsdorf-Wildenfels sind, einen anderen Weg, so hätten sie Gelegenheit gehabt, uns in der Finanzdeputation Fingerzeige zu geben,

(Sehr richtig!)

wie wir es machen sollen. Das haben die Herren aber nicht getan, sie haben es wahrscheinlich auch nicht gekonnt und wissen keinen anderen Weg. Nach unserer Überzeugung ist einzig und allein das Richtige, wie der Kammer heute vorgeschlagen wird, die Bahn zu bauen von Wiesenburg nach Wildenfels. Und wir glauben, daß Wildenfels am allerbesten damit geholfen ist. Das ist auch keine Sackbahn, denn Sie hören ja, daß heute schon darauf Rücksicht genommen werden soll, daß sie nach Neuölsnitz weitergeführt wird. Ich kann Sie nur bitten, dem Antrage der Finanzdeputation, wie er vorliegt, zuzustimmen.

Vizepräsident Opitz: Das Wort hat der Herr Vizepräsident Bär. — Er verzichtet.

Der Herr Berichterstatter hat das Wort. — Er verzichtet.

Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: 1. unter der Voraussetzung, daß das erforderliche Land dem Staate unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird, sich mit der Herstellung einer vollspurigen Nebenbahn von Wiesenburg (Sa.) nach Wildenfels einverstanden zu erklären und hierzu als erste Rate 500 000 M. unter Tit. 40 des außerordentlichen Staatshaushalts-Stats für 1914/15 zu bewilligen?

Einstimmig.

Will die Kammer weiter beschließen: 2. die Petition des Gemeinderats zu Lugau um